

## Masterplan soll mehr Sicherheit bringen

Wolfgang Wahl, Vertreter der Rapp AG, hat die Auswirkungen des Masterplans Verkehr Südliche Ortenau/Nördlicher Breisgau für Ringsheim vorgestellt. Der Plan soll die Verkehrssicherheit für Radfahrer verbessern.

**RINGSHEIM** Der Masterplan ist umfangreich und umfasst mehrere hundert Seiten, beinhaltet 443 Maßnahmen für 350 Strecken und 93 Knotenpunkte. Die Erstellung erfolgte in Zusammenarbeit mit Bürgerinnen und Bürgern der jeweiligen Gemeinden durch zwei Online-Umfragen und mehrere Workshops. Zudem wurden alle betroffenen Wege inspiziert. „Jetzt, wo der Masterplan vorliegt, fängt die Arbeit erst richtig an, nämlich die Umsetzung“, betonte Wahl. Diese soll schrittweise in Drei-Jahresschritten bis 2035 er-

folgen. Alle zwei bis drei Jahre ist ein Monitoring geplant.

Die Umsetzung des Masterplans wird voraussichtlich 34 Millionen Euro kosten. Es wird jedoch erwartet, dass umfangreiche Fördermittel von bis zu 75 Prozent zur Verfügung stehen werden. Von diesen 34 Millionen Euro müssen Herbolzheim, Kappel-Grafenhausen, Mahlberg, Rheinhausen, Ringsheim und Rust 16 Millionen Euro tragen.

Ringsheim trägt den höchsten Gemeindeanteil von 4,77 Millionen Euro. Hauptgrund dafür sind die Kosten von 3,5 Millionen Euro für eine Rad- und Fußgängerbrücke entlang der Hauptstraße mit Querung der Rheintalbahn. Ob diese Brücke tatsächlich gebaut wird, steht jedoch noch nicht fest. „Wir müssen erst den Ausbau der Rheintalbahn abwarten“, sagte Bürgermeister Pascal Weber auf Nachfrage von Gemeinderat Martin Weber. Je nach Lage des Ringsheimer Bahnhofs nach dem Ausbau der Rheintalbahn könnte statt der Brücke eine Unterführung ge-

baut werden. In naher Zukunft soll eine Querungshilfe am Kreisverkehr am Ortseingang Ringsheims angegangen werden, um eine bessere Sichtbarkeit zwischen Radfahrern und Autofahrern zu gewährleisten. Der Bürgermeister plant zudem, die Radwegeverbindung entlang der B3 zu überprüfen. Dieser Weg wird besonders häufig von Schülerinnen und Schülern genutzt. Der Radweg dort wird mehrmals von Blumenbeeten oder Bushaltestellen unterbrochen. Bereits realisiert wurde die Querungshilfe in der Nähe des Kreisverkehrs von Herbolzheim ins Ringsheimer Gewerbegebiet.

Am Bahnhof wurden bereits Abstellmöglichkeiten geschaffen. Gemeinderat Uwe Müller sieht im Masterplan „eine Herkulesaufgabe für die nächsten zehn Jahre“. Pascal Weber mahnte, die Aufgabe „ohne Angst, aber mit Mut“ anzugehen. Das Problem seien weniger die Fördergelder, sondern „dass es gelingt, alles verwaltungs- und bautechnisch auf die Reihe zu bekommen“. **BZ**